

II-3037 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1529 W

1985-07-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Schäffer  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport  
betreffend "Totalreform der Gymnasien"

Unter dem Titel "Totalreform der Gymnasien" berichtete der Kurier vom 28.6.1985 über den Vorschlag des Unterrichtsministers betreffend eine Reform der AHS, der geeignet ist, erneut Verwirrung unter den Schulpartnern zu stiften. Demnach nennt der Unterrichtsminister die Oberstufe nicht nur eine "verkorkste Sache", sondern macht auch Vorschläge zu Bereichen, die bisher nicht Gegenstand der Diskussion der Schulreformkommission waren und schlägt Maßnahmen vor, die bisher in den Schulversuchen seit 1971 nicht erprobt wurden.

Im Interesse einer konsensualen Reform des Gymnasiums sind hier Klarstellungen dringend erforderlich.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen bekannt, daß die Schulversuche zur Reform der AHS ein Wahlpflichtstundenausmaß je nach Modell zwischen 8 und 18 Stunden im Verlaufe der Oberstufe vorsehen und daß die Gesamtstundenzahl derzeit 136 beträgt?

- 2 -

- 2) Wenn ja, wie kommen Sie zu der Auffassung, daß "die Schüler etwa die Hälfte ihrer Wochenstunden aus Wahlpflichtfächern selbst zusammenstellen werden"?
- 3) Halten Sie diese Vorstellung angesichts der fast 15 Jahre erprobten Modelle für einen ernsthaften Vorschlag?
- 4) Sind Sie der Meinung, daß die Versuchslehrpläne für die AHS, die in weiten Teilen sogar für die Lehrpläne der ersten und zweiten Klasse Hauptschule bzw. Unterstufe der AHS übernommen wurden, die Zusammenhänge zwischen den Fächern berücksichtigen?
- 5) Wenn ja, in welchen Bestimmungen der Versuchslehrpläne kommt dies zum Ausdruck und worin unterscheiden sich diese von den Regellehrplänen?
- 6) Wenn nein, warum haben Sie nicht für eine Berücksichtigung der "Zusammenhänge in den Fächern" in den Versuchslehrplänen gesorgt?
- 7) Durch welche konkreten didaktischen Formen soll Ihrer Auffassung nach das "Denken in Zusammenhängen" bei der Reifeprüfung bewiesen werden?
- 8) Wurden diese Formen in den Schulversuchen, die seit 1971 laufen, erprobt?
- 9) Wenn ja, welche Ergebnisse hat diese Erprobung gebracht?
- 10) Wenn nein, warum haben Sie nicht für eine entsprechende Erprobung gesorgt, bevor Sie derartige Vorschläge in der Öffentlichkeit ankündigen?